

## Bäume statt Beton! Demo + Aktionen

Während das globale Klimachaos und das globale Artensterben sich mit rasender Geschwindigkeit verschärfen, wird in Frankfurt Stadtentwicklung des 20. Jhd. betrieben: Autoparkplätze, Beton, Gasheizung, ggf. Kohlestrom und fertig. Auf diese Weise sollen auf dem Gartengebiet der Grünen Lunge im Frankfurter Nordend mit seiner besonders großen Artenvielfalt und mehreren tausend Bäumen die Günthersburghöfe entstehen. Der Hauptinvestor ist die Instone AG. Ihr Geschäftsmodell lautet: maximalen Profit mit Luxuswohnungen statt bezahlbarem Wohnraum für eine Stadt für alle. Die Mietexplosion in Frankfurt wird damit weiter angeheizt.

Es ist höchste Zeit: Trotz Protesten möchte der Magistrat aus CDU, SPD und Grünen im ersten Halbjahr das so durchboxen. Dann sollen bald die Kettensägen kommen, die Stellplätze für ca. 1300 Autos gebaut und die Luxusapartments von bis zu 2,5 Mio. Euro an Reiche und Investoren vermarktet werden. Bäume und zahlreiche Tierarten weg, Frischluftschneise für kühlende Nord-Ost-Winde zugebaut, mehr Autoverkehr und CO<sub>2</sub>, mehr Preistreiber durch Luxusneubaumieten und schlaflose Nächte für viele Frankfurter angesichts der immer weiter steigenden Mieten.

Aber: Fette Rendite für die Investoren! Die Aufgabe von Instone ist - wie der Name andeutet - (globales) Finanzkapital, welches sich auf der Jagd nach lukrativen Anlagemöglichkeiten befindet, in eine materielle renditeträchtige Form zu gießen: In Betongold, wie Luxusimmobilien auch genannt werden. Wem gehört die Instone AG? Global agierende Megafonds und Banken: Fidelity, Goldman Sachs, Capital Group, DWS, Amundi etc. etc.

Neben der Instone AG sollen auch andere dort bauen, aber ca. 45% der 16 Hektar großen Fläche mit etwa 300 Gärten hat sich Instone gesichert. Zwar sollen unter den ca. 1300 Wohnungen auch etwa 30% öffentlich geförderte Wohnungen sein und einige Flächen für gemeinschaftliches Wohnen reserviert werden. Diese könnten allerdings auf dem bereits versiegelten Teil des Geländes entstehen, ohne die hohe Biodiversität zu vernichten. Die Grüne Lunge soll im Zuge eines groß angelegten Städtebauprojekts, dem Ernst-May-Quartier, zubetoniert wer-

den. Ernst May gehörte in den 20er Jahren einer Reformbewegung von Architekten an und schrieb 1928 über das „Neue Frankfurt“: „Die Architekten des Neuen Bauens eint über alle Grenzen der Länder hinaus ein warm empfundenes Herz für alle Menschen in Not, sie sind ohne soziales Empfinden undenkbar, ja man kann geradezu sagen, dass diese Schar die sozialen Momente bewusst in den Vordergrund des Neuen Bauens stellt.“

Und heute im Jahr 2019? Kann Städtebau heute betrieben werden, ohne angesichts der umfassenden Biosphärenkrise (Klimaerwärmung, Insektenpopulations-Kollaps...) eine ökologische Notbremse zu ziehen und das UN-Klimaabkommen von Paris oder den Bericht des Weltklimarats vom Oktober 2018, welcher einen Zivilisationszusammenbruch andeutet, zu berücksichtigen? Der Stadtplanungsdezernent Mike Josef (SPD), Liegenschaftsdezernent Jan Schneider (CDU) und Umweltdezernentin Rosemarie Heilig (Grüne) wollen profitgetriebenen Stahlbeton-Städtebau des 20. Jhr. im Interesse transnationaler Kapitalanleger durchsetzen. Notwendig aber wäre eine ökologische und soziale Neuerung der Stadtentwicklung für ein „Neues neues Frankfurt“, das eine Stadt für alle mit bezahlbaren Mieten ist.

### Bäume Stadt Beton!

### Stadt für alle statt Luxuswohnungen!

### Stadt für Menschen statt für Autos!

### Grüne Lunge bleibt! No Instone!

*Bürgerinitiative für den Erhalt der Grünen Lunge am Günthersburgpark e.V.*

9. Februar, Samstag, 12 bis 16 Uhr,

Berger Straße, Fünffingerplätzchen

## ¡YEPA, YEPA!

35/ 25 Jahre Autonomia Zapatista in Chiapas, Mexiko - ein praktischer Internationalismus. 25 Jahre nach dem zapatistischen Aufstand im Südosten Mexikos gibt es viel Aktuelles zu erzählen, u.a. über die zapatistische Autonomie, den Kampf der Frauen dort und unsere gemeinsam gelebte internationale Solidarität. Wir laden Euch herzlich ein zu Infos, Diskussion und Film mit den compañeras des colectivo gata-gata.

14. Februar, Donnerstag, 19 Uhr, Internationales Zentrum, Koblenzer Str. 17

## TERMINE

### Bis 17. März

### Ausstellung: „Vernichtungsort Malyj Trostenez. Geschichte und Erinnerung“

Ein Ort bei Minsk, der während der deutschen Besatzung ein Schauplatz national-sozialistischer Massenverbrechen war. Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa & So 11-18 Uhr, Karmeliterkloster, Münzgasse 9

### 8.-10. Februar

### Bundesweites Treffen von We'll Come United

*Siehe S.3.*

### 9. bis 13. Februar

### Film: Capernaum - Stadt der Hoffnung

(arabische OmU). Von Nadine Labaki, Libanon / Frankreich 2018, 123 Min. Das Leben des jungen Libanesisen Zain ist chaotisch. Denn der 12-Jährige (zumindest wird er auf dieses Alter geschätzt) sitzt schon im Gefängnis. Es wird ihm vorgeworfen jemanden niedergestochen zu haben. Nun verbüßt er seine Strafe in einer Jugendhaftanstalt in Beirut. Seine Eltern sieht er vor Gericht wieder, aber nicht, weil sie gekommen sind, um ihren Sohn zu unterstützen, sondern weil Zain sie verklagt hat. Der Grund: Sie haben ihn in diese Welt gesetzt. Nun will er verhindern, dass seine Eltern weitere Kinder bekommen, die auch in diese schreckliche Welt voller Chaos und Krieg hineingeboren werden.

17.45 Uhr, Mal Seh'n, Adlerflychtstr. 6

### 9. Februar Samstag

### Bäume statt Beton! *Siehe S.1.*

### Hessenweites Vernetzungstreffen zu 100 Jahre Abschiebehaft

Es hat sich ein bundesweites Bündnis unter dem Label „100 Jahre gegen Abschiebehaft“ gegründet, um sowohl eine bundesweite Aktion (am 31.08. in Büren) zu organisieren, als auch dezentral Aktionen in Rahmen einer Aktionswoche im Mai anzustoßen. Siehe auch die Internetseite <http://100-jahre-abschiebehaft.de/> mit Infos und Angebote für Vorträge. Das Treffen richtet sich in erster Linie an Gruppen, die etwas planen möchten. Initiative Faites votre jeu!

14 Uhr, Klapperfeld, Klapperfeldstr. 5

---

## TERMINE

### 10. Februar Sonntag

#### Aktionskonferenz „abrüsten statt aufrüsten“

Einladung zur 2. Aktionskonferenz – einem Austausch-, Vernetzungs- und Strategie-Treffen. Infos: [www.abruesten.jetzt](http://www.abruesten.jetzt) 11 bis 17.30 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77

**Anbiederung und Aufarbeitung. Frankfurt und der Nationalsozialismus.** Thematischer Rundgang durch das Historische Museum mit Julian Mackenthun. Viele ausgestellte Objekte haben einen Bezug zur Zeit des Nationalsozialismus - manche erst auf den zweiten Blick. Info zum Start: Museumskasse. Anmeldung erforderlich: Tel. +49 (0)69-212-35154 oder E-Mail: [besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de](mailto:besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de). 12 Uhr, Historisches Museum, Saalhof 1

### 13. Februar Mittwoch

#### Feindbild Emanzipation. Antifeminismus an der Hochschule *Siehe S. 2.*

### 14. Februar Donnerstag

#### Tanzdemo gegen Gewalt an Frauen\* und Mädchen *Siehe S.3*

#### Zwei Jahre Trump-Land - Eine Zwischenbilanz *Siehe S.3.*

#### ¡YEPA, YEPA! *Siehe S.1.*

### 15. Februar Freitag

#### Familie Bejarano trifft Microphone Mafia

Lieder in jiddischer Sprache, die in den Ghettos und KZs entstanden sind. Rap-Musik zu Ausgrenzung, Rassismus, Gewalt und Krieg von den Rappern der Microphone Mafia. 19.30 Uhr, Schanz, Carl-Zeiss-Str. 6, Mühlheim am Main

### 16. Februar Samstag

#### SOLI-Party # We'll Come United *Siehe S.3.*

#### Konzert Ethnotolia

Die Gruppe Ethnotolia vermengt die Melodien aus Anatolien bis Mesopotamien, vom Balkan bis Nahost mit ihrem eigenen Stil. Sie gibt in ihren Liedern die Unterdrückung von Kulturen und Lieben, die Vertreibung, die Inhaftierung von Andersdenkenden sowie die Suche nach Gerechtigkeit wider. Sie wollen mit ihrer Musik ein Zeichen gegen Diskriminierung und Verleumdung setzen. Dabei ist es ihnen wichtig, sich von nationalistischen, separatistischen und geschlechterstereotypen Haltungen zu distanzieren. 9 € / 6 € 20 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5

## Ausstieg aus Kohleverstromung bis 2030 - Wie es gehen kann

Referent: Klaus Meier. Der Vortrag belegt mit klaren Fakten, dass ein schneller Kohleausstieg machbar ist. Um den Planeten Erde zu retten, ist ein schnelles Ende der Kohleverstromung notwendig. Die Bundesregierung orientiert sich aber an den Interessen der Energiekonzerne.

Die Kohleverstromung ist der hauptsächliche Verursacher der CO<sub>2</sub> Emissionen in der Atmosphäre. Die weltweite Produktion des Stroms durch diesen fossilen Energieträger verstärkt den Treibhausgaseneffekt und den Klimawandel immer mehr. Nur der schnellstmögliche Ausstieg aus der Kohleverstromung kann ihn vermindern. Welche erneuerbaren Energien und Technologien können ihn ersetzen, und wie kann man ef-

ektiv den Umbau auf erneuerbare Energieträger verwirklichen? Veranstalter: Linkes Forum, Netzwerk Ökosozialismus

18. Februar, Montag, 19.30 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5

## Neue Trassen für die letzte Kohle?

Matinée, „Wie die Stromkunden beim Netzausbau geprellt werden“ mit Prof. Dr. Lorenz Jarass, Wirtschaftswissenschaftler. Business Crime Control e.V. und KunstGesellschaft e.V., Moderation: Herbert Stelz, € 5/1

17. Februar Sonntag, 11 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5

## Feindbild Emanzipation. Antifeminismus an der Hochschule

Während antifeministische Strukturen und Diskurse schon immer Bestandteil der deutschen Hochschullandschaft waren, haben sie im Zuge des gesellschaftlichen Rechtsrucks zuletzt wieder an Stärke gewonnen. Derzeitige autoritäre Formierungen in der Hochschulpolitik können nur verstanden werden, wenn sie im Kontext des sich ausbreitenden reaktionären Zeitgeistes verortet werden. Angesichts gesellschaftlicher Umwälzungen im Zuge von Veränderungen im kapitalistischen Akkumulationsprozess wird das politische Angebot einer „Rückkehr“ zu vermeintlich „natürlichen“ Lebensweisen für viele Menschen immer attraktiver. Hierdurch werden Kategorisierungs- und Hierarchisierungsprozesse innerhalb der Gesellschaft hinsichtlich Geschlecht, „Rasse“ und Klasse (engl.: gender, race & class) zu vermeintlich von der Natur vorgegebenen Ordnungen deklariert, um sie so jeder Form von öffentlicher Diskussion und demokratischer Kontrolle zu entziehen. Um dieser Tendenz etwas entgegenzusetzen, haben wir als AStA den Reader Feindbild Emanzipation. Antifeminismus an der Hochschule zusammengestellt. Er beinhaltet theoretische Überlegungen zu (Anti-)Feminismus und beleuchtet Strukturen und Diskurse an Hochschulen. Dabei spielen Angriffe auf Gender Studies und Gleichstellungspolitiken eine zentrale Rolle. Es werden antifeministische Stimmen und Anknüpfungspunkte in verschiedenen akademischen Disziplinen und Fächerdiskursen in den Blick genommen. Außerdem werden Akteure betrachtet, die über Forschung und Lehre hinaus am Campus (politisch) aktiv sind. Zuletzt findet eine Auseinandersetzung mit möglichen Gegenstrategien statt, um neue praktische Perspektiven im Kampf gegen die antifeministische Reaktion zu eröffnen.

Anlässlich der Veröffentlichung des Reader Feindbild Emanzipation. Antifeminismus an der Hochschule lädt der AStA zu zwei Veranstaltungen mit Autor\*innen ein.

Die erste ist die Readervorstellung und Release mit Juliane Lang & Sebastian Hell. Juliane Lang ist Herausgeberin des Sammelbandes Antifeminismus in Deutschland. Einführung und Einordnung des Phänomens (2018). Sie gibt eine Einführung in die Problematik Antifeminismus und einen Überblick über aktuelle Entwicklungen. Dabei geht sie u.a. auf geschichtliche Aspekte des Antifeminismus und aktuelle Akteurinnen ein.

Sebastian Hell ist Autor der LOTTA und referiert über reaktionäre Forschung und Lehre an der Freien Theologischen Hochschule (FTH) Gießen. Hier wird auf Grund eines Glaubensbildes gelehrt und geforscht, welches sich an einer strengen Bibelauslegung orientiert. Die FTH ist eine der größten evangelikalischen Ausbildungseinrichtungen im deutschsprachigen Raum. Ihre Anschlussfähigkeit reicht von der christlichen bis hin zur extremen Rechten.

13. Februar, Mittwoch, 18 Uhr, Café KoZ, Mertonstraße 26-28

## Mietentscheid Vollversammlung

Wie geht es weiter mit dem Mietentscheid? Wie können wir für einen raschen Bürger\*innenentscheid Druck auf die Stadt ausüben? Wie können wir über den Entscheid hinaus als Bündnis in die städtische Wohnungspolitik eingreifen? Wir bitten um eine kurze Anmeldung an [info@mietentscheid-frankfurt.de](mailto:info@mietentscheid-frankfurt.de).

20 Februar, Mittwoch, 19 Uhr, DIDE, Rudolfstr. 13

# Tanzdemo gegen Gewalt an Frauen\* und Mädchen

Zeigt Gesicht und setzt ein Zeichen gegen Sexismus und Diskriminierung! Weltweit tanzen am V-Day Menschen die Choreographie von »Break the Chain« – »Zerreißt die Ketten«. Musik: Female-SAMBA-Flash-MOB unter Leitung von Anne Breick.

Das Tanzen im öffentlichen Raum steht hier für Stärke, Kraft und Solidarität. Für Freiheit statt Ohnmacht. Deshalb lädt das Frauenreferat gemeinsam mit einem Frankfurter Aktionsbündnis zu einer Tanzdemo.

Der »V-Day – One Billion rising« ist ein weltweiter Aktionstag, der 2012 ins Leben

gerufen wurde, um das Ausmaß von Gewalt gegen Frauen und Mädchen aufzuzeigen und dagegen zu protestieren. Eine »Milliarde« (One Billion) bezieht sich auf eine UN-Statistik, nach der eine von drei Frauen in ihrem Leben entweder vergewaltigt oder Opfer einer schweren Körperverletzung wird. Das ist ein Drittel aller Frauen weltweit, eine Milliarde Frauen. Mittlerweile beteiligen sich 190 Länder mit tausenden von Aktionen. Es ist eine der größten Kampagnen weltweit.

14. Februar, Donnerstag, 17 Uhr, vor der Katharinenkirche, Hauptwache

## Zwei Jahre Trump-Land - Eine Zwischenbilanz

Vortrag und Diskussion mit Carsten Hübner, Direktor des Transatlantic Labor Institute (TLI).

Die USA scheinen von allen guten Geistern verlassen zu sein. Im November 2016 wurde Donald J. Trump zum 45. Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika gewählt. Am 20. Januar 2017 legte er den Amtseid ab. Seither steht Washington Kopf. Regiert wird per Twitter und Executive Orders. Internationale Diplomatie mit der Brechstange ist an der Tagesordnung. Wer die Gefolgschaft verweigert, wird gefeuert. Bei Widerspruch hagelt es öffentliche Beleidigungen – nicht selten unter der Gürtellinie. Tag für Tag wird übertrieben, verfälscht und gelogen, dass sich im Weißen Haus die Balken biegen.

Und dennoch: Die Zwischenwahlen im November 2018 haben gezeigt, dass Trump noch immer auf große Teile der US-Wählerschaft bauen kann. Trotz unzähliger Skandale und Aufreger konnte die Demokratische Partei nur vergleichsweise bescheiden zulegen. Manche Beobachter meinen sogar, Trump sei letztlich gestärkt aus den Midterm Elections hervorgegangen.

Der Vortrag widmet sich dem Henne-Ei-Problem: Ist Donald Trump für den Niedergang der amerikanischen Politik verantwortlich? Oder ist seine Präsidentschaft vielmehr das Ergebnis dieses Niedergangs? Was hat

es mit dem Mantra auf sich, die USA seien ein zutiefst gespaltenes Land? Wie reich sind die Reichen? Wie arm die Armen? Was ist „white fear“ und wie wirkmächtig sind Rassismus, Nationalismus, Großmannsucht und gekränkte Männlichkeit in Politik und Gesellschaft? Und schließlich: Wer ist die „schweigende Mehrheit“, auf die sich Trump bezieht, wer hat ihn gewählt und wie groß ist seine Unterstützung beim Prekariat, bei Arbeitnehmer\*innen und Gewerkschafter\*innen?

Am Ende seines Vortrages versucht der Referent in die Zukunft zu schauen: Könnte Trump im Jahr 2020 tatsächlich die Wiederwahl gewinnen? Und ist es völlig undenkbar, dass wir in absehbarer Zeit auch in Deutschland und Europa amerikanische Verhältnisse bekommen?

Zum Referenten: Carsten Hübner (49) arbeitet als geschäftsführender Direktor des Transatlantic Labor Institute (TLI). Das TLI hat seinen Sitz in den Südstaaten der USA in der Nähe von Nashville im US-Bundesstaat Tennessee. Es geht auf eine gemeinsame Initiative der IG Metall und der US-amerikanischen Autoarbeitergewerkschaft UAW zurück und widmet sich der transnationalen gewerkschaftlichen Bildungsarbeit. Eine Veranstaltung des DGB Frankfurt.

14. Februar, Donnerstag, 18 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77

## Bundesweites Treffen von We‘ll Come United

Freitag, 19 Uhr: Informationen für NeueinsteigerInnen; 20 Uhr: Das Panorama der aktuellen Kämpfe für Bewegungsfreiheit und gleiche Rechte

Samstag, 10 Uhr: Zu den Strukturen von We‘ll Come United, Mapping, Selbstorganisation, Konsolidierung, Skill-Sharing...

Sonntag, 10 Uhr: Mobilisierungen und Schwerpunkte in 2019, u.a. Aktionen und

Demonstrationen in Sachsen im August und das Transnationale Summer Camp im Juli.

8.-10. Februar, Studierendenhaus, Mertonstraße 26-28

### SOLI-Party # We‘ll Come United

zur Unterstützung der antirassistischen We‘ll Come United Vernetzung Rhein-Main, 16. Februar, Samstag, 22 Uhr, KOZ

## TERMINE

### 17. Februar Sonntag

**Neue Trassen für die letzte Kohle?**  
Siehe S.2.

### 18. Februar Montag

**Ausstieg aus Kohleverstromung bis 2030**  
- Wie es gehen kann Siehe S.2.

### 19. Februar Dienstag

**Film: Die Swing-Jugend um 1939**  
Im Anschluss an den Film gibt es ein Filmgespräch mit Thomas Altmeyer vom Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945. Die Nationalsozialisten haben Swing-Musik geächtet. Drei Jugendliche haben es geschafft, der Hitlerjugend zu entgehen. Sie besuchen Tanzlokale und hören ihre Lieblingsmusik. Als unpolitische Gruppe versuchen sie den Organisationen des Dritten Reiches fernzubleiben.  
19 Uhr, Raumstation Rödelheim, Auf der Insel 14

### „Proletarischer Film“ in der Weimarer Republik

Am Beispiel des Films „Kuhle Wampe oder: Wem gehört die Welt?“ von 1932, an dem Bertolt Brecht, Hanns Eisler, Helene Weigel und Ernst Busch beteiligt waren, soll gezeigt und diskutiert werden, wie anschauliche Milieuschilderung mit der Aufklärung über gesellschaftliche Verhältnisse verbunden werden kann. KunstGemeinschaft. 5€/3€/1€.

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5

### 20. Februar Mittwoch

**Mietentscheid Vollversammlung**  
Siehe S.2.

### Innere Kolonie - Der Care-Sektor als Ort einer neuen Landnahme

Vortrag von Tove Soiland. Rosa Luxemburg postulierte, dass der Kapitalismus auch in seinem fortgeschrittenen Stadium auf nicht-kapitalistische Produktionsweisen angewiesen bleibt, die er ausbeutet und von denen er lebt.

Heute sind es nicht nur äußere Kolonien, die in Land genommen werden, sondern auch innere Enklaven inmitten der kapitalistischen Zentren selbst, die einer neuen Form von Landnahme ausgesetzt sind. Anknüpfend an eine feministische Tradition, die sich bereits in den 1970er Jahren der Thesen Rosa Luxemburgs bediente, um die unbezahlte Hausarbeit in ihrer Bedeutung für die Kapitalakkumulation zu verstehen, postuliert der Vortrag, dass die gegenwärtig vermutlich wichtigste innere Kolonie der Bereich der bezahlten und unbezahlten Care-Arbeit ist. Veranstaltungsreihe „Rosa Luxemburg 1919/ 2019“.  
19 Uhr, Campus Westend, IG-Farben-Gebäude, Raum 454

**Frankfurter Info 3 / 2019, 9. Februar 2019**

**Herausgeber:** Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 26,- Euro inkl. Porto

LAGG, IBAN: DE57 5019 0400 0012 9611 11

Volksbank Griesheim, Verwendungszweck: Frankfurter Info

**Druck und Versand:** druckwerkstatt Rödelsheim

**Redaktions- und Bezugsadresse:**

eMail: [redaktion@frankfurter-info.org](mailto:redaktion@frankfurter-info.org)

**Info-Telefon:** Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 18. Februar 2019

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

**Frankfurter Info online:** [www.frankfurter-info.org](http://www.frankfurter-info.org)

## TERMINE

### 20. Februar Mittwoch

#### #Aufstehen. Fragt sich nur wofür?!

Diskussionsveranstaltung. Wagenknecht und andere Initiatoren einer „neuen Sammlungsbewegung“ machen ein Angebot, „die Straße und das Internet von den Rechten zurück zu erobern“ und „Einfluss zu nehmen“.

Dafür bieten sie ein, nämlich letztlich ein einziges Argument: Die politischen und überhaupt die Zustände sind „ungerecht“, „unfair“, „unmenschlich“, – in Deutschland und überall.

Wenn man nur massenhaft öffentlich anmeldet, was einem alles nicht passt, dass man die Welt ungerecht, unsozial findet, und man sich die Verhältnisse gerechter, die Politik menschlicher wünscht, wenn man sich auf alle offiziellen Ideale guter Politik beruft und außerdem noch den Schwindel verbreitet, die hätten in guten alten Zeiten wirklich gegolten – dann soll die Politik daran nicht mehr vorbeikommen. Weil der Politik diese immergleichen Beschwerden bisher nicht bekannt sind? Und wo hat man die Idee eigentlich her, dass die vielen braven Leute bisher nicht aufstehen, weil sie „vereinzelt“ auf die Lüge von der „Alternativlosigkeit“ hereingefallen sind? Ist nicht tagtäglich die Internet- und die sonstige Öffentlichkeit voll mit Klagen, Beschwerden und dringlichen Anträgen an die politisch Verantwortlichen? Oder will man wirklich bloß den Rechten das öffentliche Beschwerdewesen nicht überlassen und sich den Glauben nicht nehmen lassen, dass „eine bessere Politik möglich“ ist? Verant: farbeROT. 19 Uhr, Studierendenhaus, Campus Bockenheimer, Raum K2, 1. Stock

#### Hoppla, wir leben!

Lesung mit Musik zum Gedenken an Ernst Toller – Dramatiker und Revolutionär und auf Grund seiner jüdischen Herkunft und Beteiligung an der Münchner Räterepublik Hassobjekt der Nationalsozialisten. Ein Hassobjekt aber auch, da der Pazifist und politische Moralist in seinen Werken die Vision eines anderen Deutschland schuf, das seine Lektion aus den Morden des Ersten Weltkriegs gelernt hat und von einer friedlichen Zukunft träumt. Mit: • Peter Schröder, Schauspiel Frankfurt • Dennis Tjiock, Pianist und Komponist. 10 € / 7 € 19.30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

#### Film: Work Hard - Play Hard

von Carmen Losmann (D 2011, 90 Min.). Independent Cinema im Exzess. Das Streben nach Gewinnmaximierung und grenzenlosem Wachstum hat die Ressource Mensch entdeckt.

Carmen Losmann hat einen zu tiefst beunruhigenden Film über moderne Arbeitswelten gedreht. Die Grenzen zwischen Arbeit und Lifestyle sollen verschwinden. Bei Auswahl, Motivation und Training der Mitarbeiter von Morgen wird nichts dem Zufall überlassen. Selbstoptimierung steht auf dem Programm. Der Film heftet sich an die Fersen einer High-Tech-Arbeiterschaft, die hochmobil und leidenschaftlich ihre Arbeit zum Leben machen soll. Einen Chef brauchen die modernen Mitarbeiter nicht mehr, den hat man ihnen schon längst ins Gehirn programmiert. Selbst moderne Büroarchitektur hat nur ein Ziel, den Mitarbeiter und seine Leistung zu optimieren. Plus Kurzfilm zum Thema neoliberale Arbeitswelt als Vorfilm. 20 Uhr, ExZess, Leipziger Str. 91

### 21. Februar Donnerstag

#### Infoveranstaltung: Dem Mietenwahnsinn in die Suppe spucken

Wohnraum und Grundstücke werden durch Verkäufe zu Höchstpreisen und durch Spekulation in Frankfurt immer teurer. Ein Gegenmodell ist die Vergabe von Liegenschaften per Konzeptverfahren an gemeinschaftliche Wohngruppen, die ihre Wohnhäuser in Eigenregie (um-)bauen und nutzen. Dabei sind Rechtsformen wie das Miethäuser Syndikat oder Genossenschaften im Vorteil, weil bei ihnen das Prinzip der Kostenmiete gilt. In den nächsten Wochen werden am Frankfurter Berg und in Griesheim Grundstücke ausgeschrieben, auf die sich gemeinschaftliche Wohninitiativen bewerben können. In dieser Veranstaltung erklären wir, wie es geht: Gründung und Realisierung von selbstbestimmten und gemeinwohlorientierten Hausgemeinschaften. Jetzt ist die Gelegenheit, eigene Projekte zu realisieren und dem Mietwahnsinn in die Suppe zu spucken! Mit Vertreter\*innen von NiKa e.V. – die als Miethäuser Syndikat-Projekt im Bahnhofsviertel im Juni 2019 einziehen werden. Außerdem sind Vertreter\*innen des Amtes für Wohnungswesen zu Gast, die das Konzeptverfahren am Frankfurter Berg und in Griesheim organisieren.

18 Uhr, Cafe KOZ, Mertonstraße 26-28

#### You'll Never Walk Alone

Konferenz zu Strategien gegen Antisemitismus.

Anfeindungen gegen jüdische Fußballspieler\*innen, NS-verherrlichende Fangesänge, Antisemitismus beim Sponsoring: Auch im Fußball kommt es immer wieder zu antisemitischen Vorfällen, die sich mal offener, mal subtiler äußern. Zwar stellen sich zahlreiche Fans und Organisationen gegen antisemitische, rassistische und rechte Aussagen, eine breite Sensibilisierung bleibt bisher jedoch aus – und Sportgerichte urteilen weiterhin nur zögerlich über menschenfeindliche Aussagen und Aktionen. Bei der Konferenz nehmen wir Antisemitismus im beliebtesten Sport Deutschlands in den Blick. Programm unter: [www.bs-anne-frank.de](http://www.bs-anne-frank.de). Anmeldung: Telefon: 069 / 56 000 233 oder E-Mail: [cwendelgass@bs-anne-frank.de](mailto:cwendelgass@bs-anne-frank.de). 11 Uhr, Haus des deutschen Sports, Otto-Fleck-Schneise 12

#### „Ein Kino für Rojava“

Nils von Hentig, seit Jahren in der Kurdistan-Solidaritätsarbeit aktiv, berichtet über das Projekt. Mit Kurzfilmen der Filmkommune Rojava, die Schauspieler und Regisseure ausbildet und ein mobiles Kino betreibt. Mitveranstalter: Städtefreundschaft Frankfurt – Kobanê. 19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5

### 23. Februar Samstag

#### OUR HOUSE. Festival der Selbstverwaltung

Festakt | Filme | Theater | Workshops | Diskussionen | Ausstellung | Konzerte | Party. Seit 66 Jahren ist das Studierendenhaus ein Ort der Vielfalt und der kritischen Auseinandersetzung mit dem Bestehenden. Seine Einweihung im Februar 1953 war ein Meilenstein in der Redemokratisierung der Uni und steht symbolisch für die Rückkehr der Frankfurter Schule aus dem Exil. In der Folge hat es Frankfurter Geschichte geprägt wie wenige andere Gebäude. Zum Jahrestag der Einweihung lassen wir die Korken knallen und proben den Übergang in eine aufregende Zukunft. Denn bald schon wird das Studierendenhaus zum Offenen Haus der Kulturen, einem selbstorganisierten, interdisziplinären Kulturzentrum. Programm unter: [offenes-haus-der-kulturen.de](http://offenes-haus-der-kulturen.de).

15 Uhr, Studierendenhaus, Bockenheimer